

Konstanz, den 21. August 2019

Medienmitteilung

Initiative Bodensee-S-Bahn (IBSB) begeistert über Planung der S-Bahn Lindau-Romanshorn

Mit großer Freude hat die Initiative Bodensee-S-Bahn die Presseberichte aufgenommen, wonach der Freistaat Bayern Bereitschaft zur Kostenübernahme der Verlängerung der S7 Weinfelden-Romanshorn über Bregenz nach Lindau Hbf zeige. Die Kantone Thurgau und St. Gallen unterstützen diese Idee ebenfalls.

Mit einer solchen S-Bahn würde aus Sicht der IBSB am östlichen Bodenseeufer der Kern einer Bodensee-S-Bahn entstehen. Dies ist umso erfreulicher, da es aufgrund der Überquerung zweier Landesgrenzen und des Alpenrheines in dieser Gegend besondere Herausforderungen gibt. Eine solche Verbindung ist nicht nur für Pendler interessant, sondern auch für Touristen, die den Bodenseeraum per Bahn erkunden wollen, z.B. mit dem Bodensee-Ticket (www.bodensee-ticket.com/zonen), welches die geplante Linie voll und grenzüberschreitend in der Zone 1 einbeziehen würde. Zudem würde der von viel Straßenverkehr geplagte Raum Lindau-Bregenz-St. Margrethen dadurch weiter entlastet.

Mittelfristig ist es natürlich sinnvoll, eine solche Linie nicht nur im Zweistundentakt, sondern im Halbstundentakt anzubieten und dadurch ein verlässliches und voll verfügbares Angebot zu schaffen. Hierfür ist es auch notwendig, die Bahnstrecken zwischen Lindau und Romanshorn grundsätzlich zweispurig auszubauen, um das Potenzial der Verbindung voll ausschöpfen zu können. Die bisher größtenteils vorhandene Einspurigkeit raubt den verschiedenen Verbindungen viel Kapazität, erzeugt Staus und ist anfälliger für Verspätungen – vergleichbar mit dem Splügenpass.

Weiter wäre es sinnvoll, diese Linie mittelfristig direkt mit einem anderen erfolgreichen S-Bahn-System am Bodensee, dem Seehas zwischen Konstanz und Engen, zu verbinden. Dies könnte durch eine Verlängerung des Seehas´ bis Romanshorn oder durch eine Weiterführung der geplanten S-Bahn von Lindau über Bregenz und Romanshorn bis Konstanz erfolgen. Hierzu könnten Flügelkonzepte eingesetzt werden, womit man den Zug in Romanshorn teilen und wieder zusammenführen könnte.

Für das nördliche Ufer des Bodensee sind solche fortschrittlichen und weitblickenden Konzepte wie die Verlängerung der S7 im grenzüberschreitenden Verkehr leider noch nicht möglich, da hier die Grundvoraussetzungen für einen leistungsstarken Eisenbahnbetrieb – Elektrifizierung und Doppelspur – nicht gegeben sind. Die IBSB setzt sich daher seit vielen Jahren dafür ein, dass in der gesamten Bodenseeregion ein leistungsfähiger Schienennahverkehr aufgebaut wird.

Für weitere Fragen steht die IBSB gerne zur Verfügung.

Wolfgang Schreier, Telefon 0041 71 688 28 37, E-Mail: wmschreier@bluewin.ch

Paul Stopper, Telefon 0041 44 940 74 74, Mobil 0041 76 330 92 91, E-Mail: paul@stopper.ch

Ralf Derwing, Telefon 07531 8047198, E-Mail: ralf.derwing@web.de